

Ringvorlesung „Gesellschaftliche Entwicklungen“ JG 2020

Termin	Titel	Beschreibung	Referent:in	Moderatorin
Montag, 10.07.23	Katastrophische Moderne. Positi- onierungen Sozi- aler Arbeit	Die Krisen der Gegenwart – Pandemie, Klimawandel, Krieg, soziale und globale Ungleichheit – verändern die Weltgesellschaft. Aus der „Risikogesellschaft“, die Ulrich Beck schon 1986 diagnostizierte, wird eine Gesellschaft, die sich in einem „Epochenbruch“, einer „Zeitenwende“ oder einer „Metamorphose“ befindet und sich grundlegend verändert, sich selbst zum Risiko wird. Diese Entwicklung wird aktuell noch beschleunigt und steuert auf unvorhersagbare Zukünfte hin. Mit Entwürfen wie imperiale Lebensweise, Externalisierungsgesellschaft, Globalisierung, Anthropozän oder katastrophische Moderne soll das Geschehen ausgeleuchtet werden. Deutlich wird, dass diese Katastrophen Menschen gemacht sind. Als solche können sie in ihren Wirkungen bearbeitet und evtl. auch in ihrer Entwicklung noch transformiert werden. Das hat Auswirkungen auf Soziale Arbeit , die sich zum einen mit den Folgen beschäftigen muss, die zum anderen aber auch selber als transformativer Akteur auftreten und Positionen finden muss. Das umfasst u.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Rezeption und Kritik anthropozentrischen Denkens • Internationalisierung und Verlassen des Nationalen Containers • Kritik der Individualisierungsprozesse • Wiederentdeckung der GWA • Politische und transformative Positionierungen über das System hinaus. Nötig wird ein Denken in postkolonialen Kategorien sowie die eigene Dekolonialisierung. Hierzu kann sie im Dialog mit anderen Soziarkulturen, u.a. des Globalen Südens, ihre Positionen schärfen. Dazu gehört auch die Auseinandersetzung mit „Indigenem Wissen“.	Prof. Dr. Ronald Lutz	Lena Horsch
Dienstag, 11.07.23	Sexual and re- productive health and rights worldwide	Die Onlineveranstaltung „ Let’s talk about sex: Sexual and reproductive health and rights worldwide “ soll Ihnen eine Einführung in das Themenfeld „Sexuelle und reproduktive Gesundheit“ international geben durch Themenblöcke wie: <ul style="list-style-type: none"> • Sexual rights as human rights: Einleitung, Definition und Übersicht • Sexual and reproductive health and rights (SRHR) als Themenfeld in der Entwicklungszusammenarbeit: Möglichkeiten der Sozialen Arbeit • Sexuelle Gesundheit und sexualisierte Gewalt: Situation, Herausforderungen und Beispiele verschiedener Länderkontexte wie Nepal, Kenia und Georgien • Stigma Monatsblutung weltweit: SRHR und Menstrual Hygiene Management 	Dr. Tobias Volz	Barbara Ewoldt
Montag, 17.07.23	Enhancement mit Schwer- punkt Neuroen- hancement	Höher, schneller, weiter - die Imperative der Moderne sind vielfältig. Um in dieser Gesellschaft bestehen zu können, und um die eigene kognitive Leistungsfähigkeit konstant steigern zu können, greifen Menschen auf verschreibungspflichtige Medikamente zurück. Diese sollen in der Vorlesung unter den Stichpunkten Enhancement und Neuroenhancement dargelegt und diskutiert werden. Auch stellt sich die Frage,	Jonas Gleiser	Barbara Ewoldt

		welche Herausforderungen sich daraus für die Soziale Arbeit ergeben. Inwiefern „optimiert“ Soziale Arbeit Klientinnen und Klienten hin zu einer gesellschaftlichen Funktionalität? Und wie kann Soziale Arbeit mit der Selbstoptimierung von Klientinnen und Klienten adäquat umgehen?		
Dienstag, 18.07.23	Die Behandlung minderjähriger Patient*innen	Die Behandlung minderjähriger Patient*innen wirft eine Fülle schwieriger Probleme und Fragestellungen im Grenzbereich zwischen Recht und Ethik auf. Im Rahmen der juristischen Veranstaltung zur Behandlung Minderjähriger geht es u.a. um die Früheuthanasie, die Verweigerung einer lebensrettenden Behandlung durch einen oder beide Elternteile, den Schwangerschaftsabbruch bei Jugendlichen und die Zulässigkeit freiheitsentziehender und -beschränkender Maßnahmen. Es wird anhand typischer Fallkonstellation aus dem Medizinrecht ein Überblick über den aktuellen Diskussionsstand in der Rechtswissenschaft gegeben. Mit Hilfe von Umfragen soll das Publikum dabei aktiv in die Diskussion einbezogen werden.	Prof. Dr. Markus Schoor	Lena Horsch
Montag, 24.07.23	Global Health	Die Gesundheit ist eine globale Angelegenheit – denn Krankheiten kennen keine Ländergrenzen. Dies wurde uns allen durch die Covid-19 Pandemie verdeutlicht. Daher beinhaltet diese Vorlesung u.a. eine Einführung zu internationalen Gesundheitssystemen und den handelnden Akteuren. Außerdem werden die Grundlagen und Entscheidungsprozesse der globalen Gesundheit mit verschiedenen Praxisbeispielen anschaulicht.	Timo Weis	Barbara Ewoldt
Dienstag, 25.07.23	Gehirnwellen versus Gewohnheiten	Bei der Messung von Gehirnwellen handelt es sich um ein Paradebeispiel für eine Technologie, die immer besser imstande ist, vieles zu entschlüsseln und nachzuvollziehen, was sich im menschlichen Gehirn abspielt. Das wirft heikle ethische Fragen auf, wie jene, wer über die derart erhobenen Daten verfügt und wie sie gebraucht werden. Darüber hinaus drängt das den betroffenen Menschen irritierende Konflikte auf: Was passiert, wenn die Messungen von Gehirnwellen einem mitteilen, ein Morgenmensch zu sein, obwohl man sich selbst Zeit seines Lebens als Nachtmensch begriffen hat? Die Gewohnheit als Ausdruck eines Urteils, das jemand über sich selbst gefällt hat, gerät in Konflikt mit dem Urteil, das solche Messungen über einen fällen. Bringt man die Demut mit, sich einem solchen "technischen Urteil" zu fügen? Widersteht man, um seine Gewohnheit zu "retten"? Will man das überhaupt wissen? Sollte man gar auf solche Forschungen verzichten?	Dr. Manuel Güntert	Barbara Ewoldt
Montag, 31.07.23	Warum wählen manche Arbeiter*innen 'heute' rechtspopulistische Parteien?	Durch die Präsidentschaft Donald Trumps in den USA, durch den Brexit Großbritanniens oder durch den Einzug der „Alternative für Deutschland“ (AfD) in die deutschen Parlamente wurde der Verdacht laut, dass es vor allem Arbeiter*innen seien, die ‚heutzutage‘ rechtsradikal-populistische Parteien wählen würden. Arbeiter*innen hätten früher aufgrund ihrer wirtschafts- und sozialpolitischen Einstellungen hauptsächlich sozialdemokratische Parteien gewählt, weil sich diese traditionell für einen ausgebauten Sozialstaat und die Umverteilung zu den ‚kleinen Leuten‘ eingesetzt hätten. Was hat sich verändert? Was könnte zur Popularisierung der AfD beigetragen haben?	Tobias Kaphegyi	Barbara Ewoldt

<p>Montag, 07.08.23</p>	<p>Migration und Gesundheitsmanagement in Kriegs- und Konfliktgebieten</p>	<p>Was machen Konflikte mit der Gesundheit von Menschen? An den Fallbeispielen Irak, Syrien und Niger, wo die Vortragende als Delegierte und Beraterin des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) in Genf arbeitete, werden Einblicke in unterschiedliche Formen von Migration (Zwangsmigration, Verhaftung, Verschleppung, Wirtschaftsmigration und Flucht) gegeben. Daraus resultierende Herausforderungen für das Gesundheitsmanagement von Zivilisten, Waffenträgern und humanitären Professionellen werden aufgezeigt und in die wissenschaftliche Forschung eingeordnet.</p>	<p>Prof. Dr. Annabelle Böttcher</p>	<p>Lena Horsch</p>
<p>Dienstag, 08.08.23</p>	<p>Künstliche Intelligenz</p>	<p>Die künstliche Intelligenz betrifft inzwischen die meisten Lebensbereiche. Ihr Einsatz wird, wie es heute schon erkennbar ist, tiefgreifende Veränderungen nicht nur in der Arbeitswelt, sondern auch im privaten Bereich mit sich bringen. Wo wir heute schon der aktuellen Entwicklung hinterherhinken, wenn es um den Umgang mit den neueren Entwicklungen geht, wie z.B. die Sozialen Medien, mobile Telefongeräte, Big Data in Zusammenhang mit den digitalen Spuren, die wir hinterlassen, und, und, und... Wir werden verstärkt Auseinandersetzungen um ethisches Handeln führen und uns damit befassen müssen, dass Generationen heranwachsen, die nicht anderes kennen und vielleicht unsere herkömmlichen Vorstellungen von Verantwortung, freiem Willen und Freiheit überhaupt und Menschenwürde womöglich gar nicht mehr nachempfinden und teilen können. Gerade bei der Verantwortung oder auch Verantwortlichkeit werden wir besonders gefordert sein, wenn KI-Systeme Entscheidungen für uns treffen, die wir gar nicht mehr ohne weiteres nachvollziehen können. Dafür leistet auch ein besseres Verständnis der technischen Grundlagen einen wichtigen Beitrag für eine sachlich geführte Diskussion.</p>	<p>Nada Heller</p>	<p>Lena Horsch</p>
<p>Montag, 14.08.23</p>	<p>Aktive Sterbehilfe & Suizid</p>	<p>In einem viel beachteten Urteil hat das Bundesverfassungsgericht im Frühjahr 2020 das Verbot der geschäftsmäßigen Sterbehilfe für grundgesetzwidrig erklärt. Es stellte somit klar, dass es ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben gibt. Dies schließt die Freiheit ein, sich das Leben zu nehmen und dabei die Hilfe anderer in Anspruch zu nehmen. Nunmehr steht der Gesetzgeber vor der Aufgabe, dieses Urteil umzusetzen. In der Vorlesung soll dieses Grundsatzurteil beleuchtet und in seiner Bedeutung für die Gesellschaft beleuchtet werden. Ebenso werden verschiedene Formen von Sterbehilfe vorgestellt. Ein besonderes Augenmerk wird auf das Thema Suizidalität gelegt.</p>	<p>Winfried Fritz</p>	<p>Lena Horsch</p>
<p>Dienstag, 15.08.23</p>	<p>Stiftungen und ihre zivilgesellschaftliche Bedeutung</p>	<p>Als wichtige Akteure der Zivilgesellschaft sind Stiftungen gerade in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels Kontinuitäten wie auch Motoren und Initiatoren für soziale Innovation und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Ihre Bedeutung und Funktion werden umso wichtiger, wenn staatliche Hilfe zurückgefahren wird, auch weil sie unabhängig von tagespolitischen Entscheidungen oder Geldgebern handeln können. Ob fördernd oder operativ – Stiftungen entfalten Wirkung. Auf welche Weise dies geschieht, welche Visionen und Motivationen die Stifter*innen dabei antreibt, welche Chancen und Risiken darin stecken – soll im Rahmen des Seminars thematisiert werden.</p>	<p>Angelika Hipp</p>	<p>Barbara Ewoldt</p>

<p>Montag, 21.08.23</p>	<p>Das post-binäre Geschlechterverständnis am Beispiel von Transgender und dem Dritten Geschlecht</p>	<p>Unsere Gesellschaft ist geprägt durch Megatrends wie Individualisierung und Gender-Shift. Doch welche Auswirkungen haben Geschlechterrollen und Geschlechteridentitäten abseits der gängigen binären Geschlechterordnung von weiblich und männlich auf die Gesellschaft? Mit dieser Frage beschäftigt sich die Vorlesung „Das post-binäre Geschlechterverständnis am Beispiel von Transgender und dem Dritten Geschlecht“. Ziel des Seminars ist es, die soziale Relevanz von Geschlecht in unserer heutigen Gesellschaft aufzuzeigen.</p>	<p>Viktoria Stenzel</p>	<p>Lena Horsch</p>
<p>Dienstag, 22.08.23</p>	<p>Master und Promotion – Akademische Perspektiven nach dem Bachelor</p>	<p>„Der Master und Doktor bringt in Sozialer Arbeit nichts!“ Oder doch? In diesem Teil der Ringvorlesung räumen die beiden ehemaligen Studierenden der DHBW VS, Franziska Weiser (Doktorandin, Otto-Friedrich-Universität Bamberg) und Lars Lucas (Doktorand, Universität Siegen) mit diesem hartnäckigen Klischee auf und zeigen, was es bedeutet nach dem Bachelor weiter zu studieren und welche Vorteile sich daraus ergeben können.</p>	<p>Lars Lucas & Franziska Weiser</p>	<p>Barbara Ewoldt</p>
<p>Montag, 28.08.23</p>	<p>Die Klimakrise und ihre Auswirkungen in Deutschland</p>	<p>Die Klimakrise ist auch in Deutschland angekommen. Zwar erleben Personen im globalen Süden die massiven Auswirkungen der klimatischen Veränderungen bereits wesentlich massiver, doch auch in Deutschland lassen sich zunehmend fatale Auswirkungen feststellen. In der Veranstaltung werden Aspekte von Umweltungerechtigkeit thematisiert, der Zusammenhang mit erhöhten Mortalitätsraten v.a. in bestimmten prekarierten Personengruppen verdeutlicht. Anhand eines Beispiels studentischen Engagements wird abschließend diskutiert, welche Herausforderungen auf die Soziale Arbeit zukommen werden und welche Veränderungen in Profession und Disziplin notwendig sind, um diesen Herausforderungen gerecht werden zu können.</p>	<p>Laura Maren Harter</p>	<p>Barbara Ewoldt</p>
<p>Dienstag, 29.08.23</p>	<p>Im Dickicht der Narrative – Über große Transformationen, multiple Krisen und die Aktualität von Ideologiekritik</p>	<p>Nach nicht selten vorzufindender Auffassung befinden wir uns inmitten einer großen Transformation zur Nachhaltigkeit. Das wäre gut wohl, nur die Fakten wollen nicht dafürsprechen: Weder in ökologischer noch in sozialer Hinsicht etwa lassen sich signifikante Fortschritte verzeichnen, zahlreiche krisenhafte Entwicklungen scheinen sich weiter zu verschärfen, drohen gar zu eskalieren. Befinden wir uns, dies in Erwägung ziehend, tatsächlich schon in der großen Nachhaltigkeits-Transformation und haben alle „Tools“ für die Zukunft parat, wie es gängige Narrative vermitteln wollen, oder erleben wir vielmehr mit der gegenwärtigen multiplen Krise die Folgen einer weiteren Welle jener von Karl Polanyi schon vor Langem diagnostizierten Great Transformation, die sich bis heute fortsetzt? Müsste sich, so wird u.a. im Anschluss an Ansätze Kritischer Theorie und das illusio-Konzept Pierre Bourdieus im Rahmen des Vortrags gefragt, damit es zu einer Transformation der gesellschaftlichen Realität kommen kann, nicht auch unsere Auffassung von der gegenwärtigen Realität grundlegend verändern? Und was würde das bedeuten?</p> <p>Zur vor- oder nachbereitenden Lektüre eignen sich z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jaeggi, Rahel (2009): Was ist Ideologiekritik? In: Rahel Jaeggi und Tilo Wesche (Hg.): Was ist Kritik? Frankfurt am Main: Suhrkamp, S. 266–295. 	<p>Prof. Dr. Oliver Bierhoff</p>	<p>Lena Horsch</p>

		<ul style="list-style-type: none"> • Schmieder, Falko (2022): Thesen und Fragen zur Historizität und Aktualität der Ideologiekritik. In: <i>Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur</i> 47 (1), S. 61–78 		
Montag, 04.09.23	„Having Social Workers in Mind“ - Mentalisierung als Professionalisierungsstrategie Sozialer Arbeit	<p>Die Mentalisierungstheorie ist unter anderem eine evolutionär begründete Metatheorie des Verstehens. Dieses mentalisierende Verstehen geht davon aus, dass Menschen sich in alltäglichem Handeln und Kommunikation eigene und fremde mentale Zustände unterstellen beziehungsweise Verhalten darauf interpretieren. Aus der Psychotherapieforschung gibt es eindeutige Evidenz, dass Mentalisieren die psychische Gesundheit verbessert. Damit kann Mentalisieren auch als ein wichtiger Moderator für Bildungs-, Beziehungs- und Erziehungsprozesse angenommen werden.</p> <p>Der Vortrag will das Mentalisierungskonzept zunächst breit darstellen und fragen, ob und wie eine Adaption an die Soziale Arbeit in diesem Zusammenhang sinnvoll und möglich ist. Mentalisieren spielt auch eine Rolle in der Stressbewältigung. Gehen wir diesem Thema gemeinsam nach.</p>	Prof. Dr. Noëlle Behringer & Prof. Dr. Pierre-Carl Link	Lena Horsch